**Arbeitsgruppe 2: Lernkonzepte und Nutzer:innenbeteiligung**

Erste Fassung am 26.09.22 UR

**Das sind die Mitgliederinnen der Unterarbeitsgruppe der AG 2**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Name** | **Institution** | **Funktion** |
| Vera-Lisa Schneider | Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen | Referatsleiterin |
| Jeannette Hanko | Kommunaler Immobilien Service, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam | Nachhaltigkeitsberatung |
| Inka Wertz | HIS Institut für Hochschulentwicklung e.V. | Wiss. Mitarbeiterin, Projektleiterin |
| Nicole Wentzel | Gebäudemanagement Wuppertal | Architektin, Lernraumentwicklerin |
| Ursula Rösner-Prümm | Startklar! Büro für Bedarfsplanung im Bauwesen | Bedarfsplanerin und Architektin |
| Claudia Blazejewski | Bitte Farbe aussuchen! |  |

Bitte Ergänzungen farbig markieren:

**Handlungsempfehlung:**

Eine Anleitung, die wie ein Kompass alle Beteiligten bei der Raumnutzungsplanung unterstützt und die als niedrigschwellige Hilfestellung die Menschen zu einem nachhaltigen Denken motivieren will.

Sie soll:

* Impulse geben und den Blick weiten,
* Eine Anleitung mit universellen Hinweisen sein
* Übergeordnete Empfehlungen und Nachhaltigkeitsaspekte für die Bedarfsplanung geben und
* Aufzeigen, was machbar ist.

**Gliederung:**

1. **Prolog** (Problemdarstellung und Ausgangssituation, Ziel des Papiers; Einführung ins Thema)
2. **Hauptteil**
	1. Einführung / Schwerpunktwahl, -abhängigkeiten; Komplexität
	2. Bedarf und Bedarfsdeckung: \*
		1. Pädagogik
		2. Architektur:
			1. Raum
			2. Funktion
			3. Ausstattung
		3. Sozialräumliche Öffnung
	3. Miteinander: \*\*
		1. Raumplanung
		2. Akzeptanz
		3. Organisation
3. **Ausblick** BNB: Steckbrief… Kriterien

\*Die Schwerpunkte Pädagogik – Funktion – Ausstattung sind übernommen aus: „Berlin baut Bildung, Die Empfehlungen der Facharbeitsgruppe, Schulraumqualität“ – Jeannette Hanko hat 3 Bände per Email am 22.09.2022 an alle Mitgliederinnen versendet.

\*\*Die Schwerpunkte Raumplanung – Akzeptanz – Organisation sind übernommen aus Ursulas Vorstellung unserer Arbeit am letzten Netzwerktreffen.

**Gliederung mit Inhalten:**

Vera und Ursula haben gemeinsam überlegt, welche Inhalte wo behandelt werden sollten mit Grundlage unserer ersten Texte. Nicht abschließend, sondern fortschreibbar.

1. **Prolog**; Problemdarstellung und Ausgangssituation, Ziel des Papiers; Einführung ins Thema
* Abstract / Thema in einem Satz darstellen
* Was wollen wir erreichen? Warum diese Anleitung? Hintergrund Netzwerk Nachhaltige Unterrichtsgebäude
* Zielleser:innen
* Kurzvorstellung Autorinnen
* Begriffsdefinitionen (Nachhaltigkeit, Suffizienz…; Mehrfachnutzung, Bildungsbauten…)
* (Hilfsmittel: Wer – Was – Wann – Wo – Wie – Warum?)
1. **Hauptteil**
	1. Einführung / Schwerpunktwahl, Abhängigkeiten; Komplexität
* Pädagogik/Architektur – Zusammenhänge bzw. Architektur sollte der Pädagogik folgen nicht umgekehrt.
* Sozialräumliche Öffnung als Chance, neue/andere Potentiale für Räume und Pädagogik
	1. Bedarf und Bedarfsdeckung:
		1. Pädagogik
* Wie geht Unterricht? Was sind Lernziele an der Schule?
* 4K- Modell als Vorschlag / 1 Möglichkeit
	+ 1. Architektur: (Raum/Funktion/Ausstattung)
			- Potentiale/Vorteile – Benefits für Schule
			- Welche Bereiche eignen sich?
			- Raumformen, Quantitäten und Qualitäten
			- Funktionszusammenhänge
			- Ausstattung
		2. Sozialräumliche Öffnung
* Mehrfachnutzung im Quartier allgemein
* Mögliche Partner
* Mögliche Nutzungen
* Welche Bereiche eignen sich?
* Potentiale/Vorteile – Benefits für Schule - Gegenseitige Vorteile
	1. Miteinander/Herausforderungen. :
* Einleitung: Nachteile/Herausforderungen
* 3 Bereiche:
	+ 1. Raumplanung
		2. Akzeptanz
* Mehrfachnutzung gelingt nur dann, wenn dies gewollt ist und gelebt wird. Dies setzt Akzeptanz voraus, kann nicht verordnet werden.
	+ 1. Organisation
* Vertragliche Regelungen (Sauberkeit, Sicherheit, Raumorganisation, Verantwortung und Zuständigkeiten…)
1. **Ausblick**
* BNB: Steckbrief…
* Kriterien für die Bewertung von Bedarfsplänen, Entwürfen und Wettbewerben